



# Teltower Kreisblatt

## Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM. zuzüglich Bestellgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Bülowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechspaltige Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreispaltige Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Bülowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Bülow 0671. Postfachkonto: Berlin Nr. 1519 51.

### Staatsbesuch des Führers in Dresden

Dresden. Der Führer begab sich mit dem Reichszeugungsminister Ruff und mit seinem Adjutanten Gruppenführer Brüdner sowie dem Reichspresseschef Dr. Dietrich zum Reichsstatthalter Mutzmann, um dessen Diensträume zu besichtigen. Der Führer begrüßte bei dieser Gelegenheit auch die Beamten und Angestellten des Reichsstatthalters. Vor dem Landtagsgebäude, in dem sich das Büro des Reichsstatthalters befindet, hatte sich eine unübersehbare Menschenmenge angesammelt, um den Führer zu sehen. Im geschmückten Rathaus wurde der Führer durch Oberbürgermeister Zörner empfangen. Der Führer trug sich in das Goldene Buch der Stadt Dresden ein. Reichsstatthalter und Gauleiter Mutzmann und Oberbürgermeister Zörner zeigten dem Führer die Pläne und Modelle für die in nächster Zeit geplanten Bauten in Dresden, so den Ausbau des rechten Ufers zu einer großen Kunodgebungsstätte und den Ausbau der Gärten zu einem Monumentalplatz, auf dem auch das Haus des Gaues Sachsen erbaut werden soll. Nach einem Gang durch die Festräume des Rathauses begab sich der Führer auf den Balkon, um sich der vor dem Rathaus zu Zehntausenden versammelten Menge zu zeigen und sie zu begrüßen. Vom Rathaus ging die Fahrt dann nach dem Städtischen Dörfchen am Wolf-Hilfer-Platz. Dort nahm der Führer, im Wagen sitzend, den

Dann übergab Ritter von Epp die Tradition an die erste Hundertschaft der Wp. General Göring mit dem herzlichsten Wunsch, daß die erste Hundertschaft mithelfen möge an dem Kampf um den Lebensraum unseres Volkes. Er schloß mit einem Sieg Heil auf den Führer. Als Chef der Landespolizeigruppe General Göring richtete der Ministerpräsident noch einige Worte an seine Polizeigruppe. Er dankte dem Reichsstatthalter und sprach von dem hohen Symbol, das in der Traditionsübergabe der ruhmreichen Soldatengeschichte deutschsozialistischer Polizeitruppler liege. Der Ministerpräsident erinnerte daran, daß die Aufgabe seiner Polizeigruppe nicht nur die sei, die Ruhe und den inneren Frieden des Staates aufrechtzuerhalten, sondern weit darüber hinaus in die Zukunft reiche.

### Flottenbesuch in Hamburg.

Der Hamburger Hafen stand Dienstagmittag völlig im Zeichen des Flottenbesuches anläßlich des bevorstehenden Flottenrattages. Die Schiffe im Hafen und alle Häuser am Hafen hatten reichlich Flaggen und angelegt. Eine vieltausendköpfige Menge hatte sich am Hafen eingefunden, um das Einlaufen der Flotte zu beobachten. Der Reichsstatthalter war der Flotte in Begleitung des Polizeiherrn in einer Hafenbarke entgegengefahren. Drei Flugzeuge flogen den langsam auftommenden Kriegsschiffen entgegen. Als

erstes machte das Vinienschiff „Silesien“ an den St. Pauli-Landungsbrücken fest. Inzwischen war auch Vinienschiff „Schleswig-Holstein“, das Flottenflaggschiff der Reichsmarine, mit dem Flottenchef, Vizeadmiral Foerster, an Bord, in langsamer Fahrt herangekommen. Gleichzeitig passierte Panzerschiff „Dentzschland“ die St. Pauli-Landungsbrücken. Diesem folgten und modernsten Schiff der Reichsmarine galt vor allem das Interesse der zahlreichen Menschenmenge. Vinienschiff „Silesien“ war bereits vorher zur Fahrt nach Harburg-Wilhelmsburg abgehoben, während die vier Torpedobootscharflottillen mit den Booten „Greif“, „Mowe“, „Salte“ und „Konrad“ im Altonaer Hafen festgemacht hatte.

Nachdem die Schiffe im Hamburger Hafen festgemacht hatten, stieg der Flottenchef, Vizeadmiral Foerster, der Reichsmarinebibliothek einen Besuch ab und hatte hier eine Besprechung mit dem Leiter, Korvettenkapitän Bohmann.

### Konteradmiral a. D. Schröter f.

Im 52. Lebensjahr starb Konteradmiral a. D. Franz Schröter, ein verdienter Offizier der alten rote der neuen Marine. Er konnte auf eine dreißigjährige Dienstzeit zurückblicken, als er 1930 den Abschied nahm. Während des Krieges stand er als Korvettenkapitän an der Spitze der Küstenfliegerstaffeln in Zebrügge. Von 1920 bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst gehörte er der neuen Marine als Kommandant der Küstenartillerieschule in Wilhelmshaven an. Seither bekleidete er eine leitende Stellung bei den Zeiß-Werken.

### Der Nährstand stellt aus

### Feierliche Eröffnung der Erfurter Ausstellung

Die erste Reichsnährstandsausschau, die zugleich die 4. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist, wurde am Dienstag in Erfurt feierlich eröffnet. Nach dem gemeinsamen Gesang des deutschen Bauernbundes begrüßte Oberbürgermeister Pichler (Erfurt) die Gäste und feierte die Ausstellung als einen Markstein der inneren Entwicklung im Dritten Reich. — Stadthauptabteilungsleiter Karl Mohr vom Reichspropagandaministerium betonte die Bedeutung des Ausstellungswezens als Propagandamittel zur Volksaufklärung und als Gelegenheit zur Beschaffung von Brot und Arbeit.

Sie sehen aber auch auf dieser Ausstellung den Reichsnährstand als Kunden der übrigen Wirtschaft, vor allem der Industrie.

Es war von Anfang an unsere feste Absicht, nicht mehr, wie im Liberalismus, die harte Jahresarbeit der Bauern zum Spielball wüster Börsenspekulation werden zu lassen. Schon die zehn Monate nationalsozialistischer Agrarpolitik haben gezeigt, daß innerhalb des Reichsnährstandes durch eine vernünftige und zielbewußte Marktregelung Wandel geschaffen werden kann.

Hier in Erfurt kommt es nun darauf an, dem Bauern für seine Bedürfnisse ein eindringliches Bild seiner Geschichte, seines Wandrums, seiner Sitte und Sittung zu zeigen. Vor allen Dingen wollen wir

ein einmündiges Bild von der stolzen Größe unserer germanisch-nordischen Bauernkultur

vorführen. Diesen weltanschaulich-kulturpolitischen Leitgedanken hat der Reichsnährstandshaus. Man wird hier erkennen, wie unsere ganze nationalsozialistische Agrargegenseitigkeit benutzt auf der Freibauerneuerungsfassung unserer germanischen Vorfahren aufgebaut ist. Das Reichserechosgesetz und das Reichsnährstandsgesetz beruhen auf der alten germanischen Einstellung zu Grund und Boden. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, gewinnt auch unsere Geschichte ein anderes Aussehen, und auch das haben wir versucht, zur Darstellung zu bringen. Wir sehen immer wieder den Kampf um das alte Recht und die alte Ordnung, das den Freibauern von römischer Recht, römischer Kirche, landfremden Fürsten und jüdischem Geschäftsgest mit Feuer, Schwert und Paragrafen streitig gemacht wird; und nach all den Kämpfen und blutigen Unterdrückungen der Bauern, nach den Zerlegungserscheinungen der liberalistischen Zwischenzeit erblicken wir in der Aufrichtung des Dritten Reiches der Deutschen durch unseren Führer Adolf Hitler die endgültige Wiederbefreiung des deutschen Bauern und damit die Erlösung des Volkes zu sich selbst.

Nach einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und das Vaterland, nach dem Gesang des Deutschland- und des Gott-Weiß-Steeds schloß sich an die Feier ein Rundgang durch die Ausstellung an, die in der Befähigung durch Tiere, Erzeugnisse und Maschinen und vergleichen Höchstleistungen gegenüber ihren Vorgängerinnen aufweist, in deren Mittelpunkt aber, alle ibrigen Abteilungen an Bedeutung übertraend, die Salte

### Die Eröffnungsgrede des Reichsbauernführers.

Mit einer begeisterten Kundgebung begrüßt, nahm dann Reichsbauernführer und Reichsernährungsminister Darré das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte:

„Wenn der Reichsnährstand heute seine erste Ausstellung veranstaltet, so will er damit Rechenenschaft ablegen vor sich selbst und vor dem ganzen Volk über seine Leistungen und sein Können. Der Bauer will hier seine Stellung als unterster und breiter Träger der Gesamtwirtschaft als Diener am Volk veranschaulichen. Die Ausstellung soll veranschaulichen, wie sich der neue Gemeinschaftsgeist im deutschen Bauerntum auf den verschiedenen Gebieten auswirkt. So sehen Sie zunächst auf wirtschaftlichem Gebiet, wie dem heillosen Wirrwarr durch den rücksichtslosen Geschäftsgestitz und Wettbewerb Einzelner heute eine Ordnung gefolgt ist. Nicht nur der Markt, vor allem auch die Aufzucht von Pflanzen und Vieh stand völlig unter dem Einfluß der liberalistischen Zerlegung und mußte allmählich geordnet und höheren volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten untergeordnet werden. So werden wir vor allem nach der Verordnung über Saatgut in kürzester Frist zu klaren und übersichtlichen Verhältnissen auf dem Saatgutmarkt gelangt sein. Das äußere Zeichen dieser Vereinigung ist das Haus der Pflanzenzucht, in dem zum ersten Male eine Gemeinschaftsausstellung der deutschen Pflanzenzucht aufgeführt ist, in der die Pflanzenzüchter in ihrer Gesamtheit als Vorkausführung und Grundlage unserer Vorkausführung zu Worte kommen. Auch die Tierzucht mußte in diesen neuen Grundgedanken eingebaut werden. Es kommt also auch hier nicht so sehr darauf an, Leistungserebore einzeln aufzuführen, sondern die Grundlage für die gesamte Züchtungsarbeit muß wieder die eigene Futtererzeugung abgeben.“

Vorbeimarsch der gesamten SA-Brigade 33 und der Dresdener SS-Standarte 46 ab. Vor dem Stande des Führers nahmen Reichswehrminister von Blomberg, Obergruppenführer Ministerpräsident von Ribbentrop und SS-Gruppenführer Freiherr von Eberstein Aufstellung. Ferner sah man u. a. die Reichsminister Dr. Goebbels und Ruff, Reichsstatthalter Mutzmann, Reichspresseschef SS-Gruppenführer Dr. Dietrich und Gruppenführer Brüdnere. Nach dem Vorbeimarsch begrüßte der Führer die Schwertragsbediensteten, die an der Staatsoper in ihren Wagen Aufstellung genommen hatten. Im Hotel Bellevue richtete dann der Führer an die einzelnen SA-Führer eine kurze Ansprache. Anschließend fuhr der Führer mit dem Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Ruff zum Ministerpräsidenten von Ribbentrop.

### Empfang der sächsischen Minister.

Der Führer hat im Verlaufe seines großen Staatsbesuches in Dresden die sächsischen Minister einzeln empfangen und sich mit ihnen über ihre Arbeitsgebiete ausgesprochen.

Außerdem wohnte der Führer im Schauspielhaus der Aufführung „Beer Gyn“ bei. „Beer Gyn“ ist von Dietrich Eckart, dem Dichter des Nationalsozialismus, ins Deutsche übertragen worden.

### Pflege ruhmreicher Soldatengeschichte.

Kolonialtradition von der preussischen Landespolizei übernommen.

Zu einem feierlichen Akt gestaltete sich am Dienstag die Traditionsübergabe der ehemaligen deutsch-afrikanischen Schutzpolizeitruppe an die Erfurter Abteilung der Landespolizeigruppe General Göring durch den Reichsstatthalter Ritter von Epp. In Anwesenheit des Ministerpräsidenten General Göring und zahlreicher Ehrengäste übergab Ritter von Epp die Pflege der Tradition an den Chef der Erfurter Hundertschaft, Hauptmann Goede.

Auf dem weiten Hof der Kadettenanstalt in Berlin-Nordost waren sämtliche Abteilungen der Landespolizeigruppe General Göring aufmarschiert. Ministerpräsident Göring wurde von General Ritter von Epp und von Oberleutnant von Voemten empfangen. Auch eine Abordnung des Deutschen Kolonialkriegsbundes Berlin war mit den alten afrikanischen Fahnen und der Flagge von Tsingtau angetreten. General Ritter von Epp gab in seiner Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Ministerpräsident so starkes Interesse für die Kolonialfrage habe. General Ritter von Epp erinnerte an die Tradition dieser afrikanischen Schutzpolizeitruppe.

Geführt von 67 deutschen Offizieren hätten die braunen Soldaten der Polizeigruppe und der Schutztruppe in Deutsch-Norfolka Feldbesätze gegen die Wäpche übermacht geleitet.